



Rhein-Kreis Neuss
Der Landrat

Lindenstraße 2
D-41515 Grevenbroich
T 02181 601 – 1010/1011/1012
F 02181 601 – 2400
E landrat@rhein-kreis-neuss.de
I www.rhein-kreis-neuss.de

Neuss, 17.01.2022

Braunkohleausstieg 2030

Sehr geehrter Herr ,

der Rhein-Kreis Neuss ist einer der bedeutenden Standorte der Braunkohlegewinnung und Braunkohleverstromung und leistet als solcher bis in die Gegenwart einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der bundesweiten Energieversorgung. Die wirtschaftliche Struktur, insbesondere im südlichen Kreisgebiet, ist bis heute nicht nur geprägt von der konventionellen Energieerzeugung sondern auch von erfolgreichen Unternehmen der energieintensiven Industrie insbesondere aus den Segmenten der Aluminiumwirtschaft, der chemischen Industrie und der Ernährungswirtschaft.

Der anstehende Strukturwandel wird daher für den Rhein-Kreis Neuss, seine Städte und seine Gemeinde und die Menschen im Rhein-Kreis Neuss zu einer der größten Herausforderung der kommenden Jahrzehnte.

Der Rhein-Kreis Neuss, seine Kommunen und die Menschen im Rhein-Kreis Neuss unterstützen den Ausstieg aus der Braunkohleverstromung und sprechen sich vor dem Hintergrund des Klimawandels grundsätzlich auch dafür aus, diesen Ausstieg möglichst zu beschleunigen.

Für die Kommunen, den Unternehmen der Energiewirtschaft und der energieintensiven Industrie sowie den in diesen Unternehmen arbeitenden Menschen hat die Verkürzung der ursprünglich vereinbarten und genehmigten Planungshorizonte erhebliche negative Auswirkungen. Die Verlässlichkeit vieler Planungen und Entwicklungen wird durch die politischen Entscheidungen in Frage gestellt und schon jetzt sind die Auswirkungen sichtbar. Die ersten Kraftwerksblöcke im Rhein-Kreis Neuss wur-

den bereits abgeschaltet und der Ausstieg aus der Braunkohlenverstromung eingeleitet. Industrieanlagen, die das Bild der Region geprägt haben, liegen früher als erwartet still und Arbeitsplätze gehen verloren. Die politischen Entscheidungen haben hier unmittelbar Einfluss auf die Lebensplanung der Menschen und die Entwicklungsperspektive der Kommunen.

Die aktuellen Überlegungen im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung, den Kohleausstieg „idealerweise“ bereits zum Jahr 2030 zu vollziehen, haben diese Entwicklung nochmals verschärft und führen nicht nur bei den Umsiedlern und den Mitarbeitern betroffener Unternehmen zu einer großen Verunsicherung. Diese Verunsicherungen werden verstärkt durch Äußerungen des Ministers für Wirtschaft und Klimaschutz Dr. Robert Habeck vom 29.12.2021 aufgenommen worden, wonach dieser damit rechnet, dass der durch die Klimapolitik der neuen Bundesregierung bedingte Strukturwandel zu Frustration in der Bevölkerung führt und dies individuell oder auch für Regionen eine bittere Nachricht werden könne.

Der Kreistag des Rhein-Kreises Neuss hat sich daher in seiner Sitzung am 15.12.2021 intensiv mit der Thematik befasst und einstimmig den beigefügten „Appell zu einem vorgesehenen beschleunigten Ausstieg aus der Kohleverstromung bereits 2030“ beschlossen. Darüber hinaus hat der Kreistag mich gebeten, den Appell an die Bundesregierung und die Landesregierung Nordrhein-Westfalen zu übermitteln.

Dieser Bitte komme ich hiermit nach und übersende Ihnen den vom Kreistag beschlossenen Appell vom 15. Dezember 2021 zu Ihrer Information verbunden mit der dringenden Bitte, den Appell des Kreistages im Rahmen der weiteren Überlegungen zu einem eventuellen beschleunigten Kohleausstieg im Jahr 2030 zu berücksichtigen und dafür Sorge zu tragen, dass Strukturbrüche und Frustrationen vermieden werden, sondern vielmehr beispielhaft gezeigt wird, dass ein Klimaschutzbedingter Strukturwandel gelingen kann.

Politik und Verwaltung des Rhein-Kreises Neuss und seiner Kommunen, Wirtschaft und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben die Herausforderung der aktiven Gestaltung des Strukturwandels angenommen und setzen auf Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Petrauschke



Zukunftsagentur Rheinisches Revier
Herr Bodo Middeldorf
Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13
52428 Jülich

Stadt Mönchengladbach
Herr Oberbürgermeister
Felix Heinrichs
Weiherstraße 21
41061 Mönchengladbach

Städteregion Aachen
Herr Städteregionsrat
Dr. Tim Grüttemeier
Zollernstraße 10
52070 Aachen

Rhein-Erft Kreis
Herr Landrat
Frank Rock
Willy-Brandt-Platz 1
50126 Bergheim

Kreis Heinsberg
Herr Landrat
Stephan Pusch
Valkenburger Straße 45
52525 Heinsberg

Kreis Euskirchen
Herr Landrat
Markus Ramers
Jülicher Ring 32
53879 Euskirchen

Kreis Düren
Herr Landrat
Wolfgang Spelthahn
Binsfelder Straße 95
52351 Düren

Landes Nordrhein-Westfalen

Herrn Ministerpräsident
Hendrik Wüst
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen
Herrn Minister
Prof. Dr. Andreas Pinkwart
Berger Allee 25
40213 Düsseldorf

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen
Frau Ministerin
Ursula Heinen-Esser
Emilie-Preyer-Platz 1
40479 Düsseldorf

Bundeskanzleramt
Herrn Bundeskanzler
Olaf Scholz
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
Herrn Bundesminister
Dr. Robert Habeck
11019 Berlin

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
Frau Steffi Lemke
11055 Berlin

SPD-Landtagsfraktion NRW
Herrn
Thomas Kutschaty

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

FDP-Landtagsfraktion NRW
Herrn
Christof Rasche
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen-
Landtagsfraktion NRW
Frau Josefine Paul und
Frau Verena Schäffer
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

CDU/CSU-Landtagsfraktion NRW
Herrn
Bodo Löttgen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

SPD-Bundestagsfraktion
Herrn
Rolf Mützenich
Platz der Republik 1
11011 Berlin

CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag
Herrn
Ralph Brinkhaus
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Frau Katharina Dröge und
Frau Britta Haßelmann
Platz der Republik 1
11011 Berlin

FDP-Bundestagsfraktion
Herrn
Christian Dürr

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Fraktion Die Linke im Bundestag
Frau Amira Mohamed Ali und
Dr. Dietmar Bartsch
Platz der Republik 1
11011 Berlin



CDU

KREISTAGSFRAKTION
RHEIN-KREIS NEUSS
SPD



Freie
Demokraten
FDP



Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

An den
Landrat des Rhein-Kreises Neuss
Herrn Hans-Jürgen Petrauschke
Oberstraße 91
41460 Neuss

15. Dezember 2021

Antrag für die Sitzung des Kreistages am 15. Dezember 2021

Die Kreistagsfraktionen von CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und UWG/FW-Zentrum empfehlen folgende Positionsbestimmung des Kreistages des Rhein-Kreises Neuss zu beschließen.

Die Verwaltung wird beauftragt, den folgenden Appell an die Landesregierung NRW und an die neue Bundesregierung in Berlin zu richten, sowie die im Anhang dargestellten Projekte zielgerichtet umzusetzen und die Umsetzung von Projekten Dritter, insbesondere mit Bezug auf den Rhein-Kreis Neuss, zu unterstützen.

Appell zu einem vorgesehenen beschleunigten Ausstieg aus der Kohleverstromung bereits 2030

Im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP wird ein beschleunigter Kohleausstieg „idealerweise schon 2030“ als nötig bezeichnet.

Bereits der jetzige Ausstiegspfad des Kohleverstromungsbeendigungsgesetz von 2019 stellt unsere Region vor sehr große Herausforderungen. Der darauf bezogene Strukturwandelprozess ist entsprechend auf den bereits verkürzten Zeitraum bis 2038 ausgerichtet. Wenn der Strukturwandel innerhalb kurzer Zeit noch einmal deutlich beschleunigt wird, dann müssen dafür neue und zusätzliche Rahmenbedingungen gegeben sein. Ein Strukturbruch in unserer Region muss ausgeschlossen sein. Die Fraktionen von CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und UWG/FW-Zentrum appellieren daher an die NRW-Landesregierung und die Bundesregierung die Voraussetzungen für einen gelingenden Strukturwandel rechtzeitig und verbindlich herzustellen.

(1) Versorgungssicherheit

Das Rheinische Revier wird nun noch schneller von einem Energieexporteur aus der Region zu einem Stromimporteure in die Region. Die Versorgung mit sicher verfügbaren, ausreichend und unterbrechungsfreien sowie bezahlbaren Strom für die



CDU

KREISTAGSFRAKTION
RHEIN-KREIS NEUSS
SPD

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Freie
Demokraten
FDP

UWG
Freie Wähler

ZENTRUM

Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

energieintensive Industrie, die im Rheinland einen Schwerpunkt bildet, muss ebenso gewährleistet sein wie für die Wirtschaft, die sensible Infrastruktur und die Menschen in der Metropolregion. Der Ausstieg aus der Kohle muss zwingend synchronisiert werden mit dem Aufbau eines neuen klimaverträglichen und leistungsfähigen Energiesystems. Das betrifft z. B. den beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien, notwendiger (Reserve-)Gaskraftwerke (H₂-ready), leistungsfähige Speichertechnologien, Wasserstoff als Dekarbonisierungspfad, eine entsprechende Infrastruktur sowie tatsächlich gesicherter Stromimporte im dann vorhandenen ausreichenden Stromnetz in die Region.

Bis Ende 2022 muss darüber Klarheit hergestellt sein.

(2) Wasserwirtschaft in der Region

Die wasserwirtschaftlichen Themen werden komplexer, schwieriger und dringlicher und erfordern ein großräumiges wasserwirtschaftliches Gesamtkonzept und ein koordinierendes Wassermanagement. Das Rheinische Revier verändert sich stark. Nach dem Ende der Kohle werden drei große Seen die Region prägen und neu ausrichten. Zu deren rechtzeitigen Befüllung sowie Versorgung der Feuchtgebiete und der Oberflächengewässer mit ausreichender Wasserzuführung müssen die entsprechenden Voraussetzungen hergestellt werden, auch bei der (knappen) Wasserentnahme aus dem Rhein, sowie Wiederherstellung von natürlichen Grundwasserverhältnissen. Zudem ist auch darauf zu achten und hinzuwirken, dass nach Beendigung des Braunkohleabbaus, die Wasserwirtschaft wieder so gestellt wird, wie sie ohne den Tagebau dastehen würde, was auch explizit im Braunkohleplan so aufgeführt ist; d.h. eigene Wassergewinnungsanlagen und keine Ersatzwasserlieferungen durch den Bergbautreibenden.

(3) Arbeit und Ausbildung in der Region

Die nun noch schneller wegfallenden Arbeits- und Ausbildungsplätze nicht nur in der Energiewirtschaft müssen in der Region für die Region zeitnah ersetzt werden. Projekte, Strukturfördermittel und genehmigungsrechtliche Rahmen müssen entsprechend stärker auf dieses Ziel hin ausgerichtet werden. Es gilt „Werkbank und Laptop“ gleichermaßen im Blick zu haben. Flächenverfügbarkeit und Verfahrensbeschleunigungen müssen ebenfalls darauf ausgerichtet sein. Eine Sonderwirtschaftszone Rheinische Revier muss beschleunigt realisiert und Voraussetzungen auch für (Groß-) Projekte geschaffen werden.

(4) Ambitionierter Strukturwandel

Ein ambitionierter Strukturwandel sowie eine anspruchsvolle Raumgestaltung müssen weiterhin Ziel sein und gewährleistet bleiben. Strukturfördermittel sollten in ein Sondervermögen untergebracht werden, damit diese nicht der Jährlichkeit der jeweiligen Haushalte unterliegen und davon dann abhängig sind.



CDU

KREISTAGSFRAKTION
RHEIN-KREIS NEUSS
SPD



Freie
Demokraten
FDP



Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

Beschlussfassung:

Der Ausschuss für Strukturwandel und Arbeit empfiehlt dem Kreistag des Rhein-Kreises Neuss folgende Positionsbestimmung zur Gestaltung des Strukturwandels zu beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die unten dargestellten (Groß-)Projekte zielgerichtet umzusetzen, die Umsetzung von Projekten Dritter mit Bezug zum Rhein-Kreis Neuss zu unterstützen, im Rahmen der Förderprogramme neue Ansätze zu entwickeln, sich weiterhin aktiv im Rheinischen Revier einzubringen und gemeinsam mit den genannten Akteuren im vorgenannten Sinne den Strukturwandel zu gestalten und diese bei der Umsetzung ihrer Projekte zu unterstützen. Wir erwarten, dass sich die Verwaltung des Rhein-Kreises Neuss bei der Entwicklung in einer aktiven Rolle sieht und auch Einfluss auf den möglichen Handlungsrahmen nimmt.
 - Bereits auf den Weg gebrachten (Groß-)Projekte:
 - i. Kompetenzregion Wasserstoff – „Düssel.Rhein.Wupper“
 - ii. „ALU Valley 4.0“
 - Erneut einzubringende neue (Groß-) Projekte:
 - i. „Baustoff-Recycling Valley 1.0“
 - ii. „Alternative Antriebe 1.0“ für alternative Bahnantriebe und Container-Trägersysteme („Cargo-Rapid“; beide mit Entwicklungs- und Produktionsstandort sowie wiss. Begleitung)
 - Beschleunigte Realisierung von Infrastrukturprojekten
 - i. „S-Bahn Rheinisches Revier“ (inklusive Güterverkehrstrasse) als ein Kernprojekt des Strukturwandels, weitere S-Bahn-Projekte wie die Umwidmung von RB-Strecken.
2. Die Verwaltung wird weiterhin gebeten, eine kurz-, mittel- und langfristige Zielsetzung aus Sicht des Rhein-Kreises Neuss im Hinblick auf Standortentwicklung, Flächennutzung, Arbeits- und Ausbildungsplatzentwicklung, Infrastruktur sowie der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu umreißen.
3. Bei der Entwicklung von ehem. Kraftwerksflächen sowie RWE-eigenen Flächen durch das Land und RWE sind der Kreis und die Kommunen zu beteiligen.

Begründung:

Bekanntermaßen stellt der Strukturwandel im Rheinischen Revier die Menschen, die Wirtschaft und die Verwaltung des Rhein-Kreises Neuss vor große und oft noch nicht erkannte – unbekannte – Herausforderungen. Der Kreis ist nicht nur ein wichtiger Energieproduktionsstandort, an dem viele zehntausend Arbeitsplätze hängen,



CDU



Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

sondern auch Heimat energieintensiver Industrien, die auch noch in der Zukunft benötigt werden. Damit der Rhein-Kreis Neuss seine wirtschaftliche Stärke durch den Strukturwandel behält und sogar noch ausbaut, müssen gute Ideen und Projekte auch durch neue Technologien Realität werden. Unsere Grundlage dafür ist der von der Landesregierung kürzlich unterschriebene Revierpakt 2030, der das Rheinische Revier als europäische Modellregion entwickeln möchte und die weiteren Rahmenseetzungen vom Bund und der Europäischen Union (u.a. „Green Deal“).

Der Strukturwandel im Rheinischen Revier ist eine Generationenaufgabe, die unsere Region vor eine gewaltige Aufgabe stellt, die wir nur gemeinsam bewältigen können. Politik und Verwaltung im Rhein-Kreis Neuss stellen sich dieser Herausforderung.

Damit das Gesamtprojekt „Strukturwandel“ im Vordergrund steht, kommt dem Rhein-Kreis Neuss eine wichtige Aufgabe als Akteur und Koordinator zu, die konzeptionell und mit (zusätzlich) handelnden Personen untermauert sein muss. Und das wollen wir unterstützen.

Einige Projekte sind seit Jahren angestoßen und haben in 2021 von den dafür zuständigen Gremien der ZRR den dritten Stern oder schon einen „Förderbescheid“ bekommen (z. B. Lebensmittel Lauch Center in Zusammenarbeit mit der Hochschule Niederrhein; Entrepreneurship Center Flow gGmbH). Die Flow gGmbH ist bereits im Sommer 2021 am Standort Areal Böhler in Meerbusch am Start.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Dieter Welsink
Vorsitzender der CDU
im Kreistag RKN

Udo Bartsch
Vorsitzender der
SPD im Kreistag
RKN

Swenja Krüppel
Vorsitzende
BÜNDNIS90/DIE
GRÜNEN im
Kreistag RKN

Dirk Rosellen
Vorsitzender der FDP
im Kreistag RKN

Carsten Thiel
Vorsitzender der UWG
/Freie Wähler-
Zentrum im Kreistag
RKN

Johann-Andreas Werhahn
Stellv. Vorsitzender
Aus-schuss für
Strukturwan-
del und
Arbeit (CDU)

Rainer Thiel
Vorsitzender
Ausschuss für
Strukturwandel und
Arbeit (SPD)

Erhard Demmer
Sprecher von
BÜNDNIS90/DIE
GRÜNEN für
den Strukturwandel

**Hanne Wolf-
Kluthausen**
Sprecherin der FDP
für den
Strukturwandel



CDU

KREISTAGSPRAKTION
RHEIN-KREIS NEUSS
SPD

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Freie
Demokraten
KREIS NEUSS
FDP

UWG
KREIS NEUSS
FEST WÄHLER

ZENTRUM

Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

Anlage

1. Rhein-Kreis Neuss

Der Rhein-Kreis Neuss ist einer der wirtschaftlich stärksten Kreise des Landes NRW und der Bundesrepublik. Er ist wirtschaftsstrukturell stark mittelständig geprägt und Standort bedeutender Großunternehmen sowie ein wesentlicher Standort der Braunkohleverstromung und der energieintensiven Industrie mit einem der größten Binnenhäfen Deutschlands am Rhein.

Das Gebiet des Rhein-Kreises Neuss ist dicht besiedelt und in weiten Bereichen intensiv ackerbaulich genutzt. Innerhalb dieser Landschaft stellen die Auenbereiche der Gewässer an Rhein, Erft etc. die wichtigsten ökologischen Leitlinien und gewachsenen Kulturlandschaften dar. Der Rhein-Kreis Neuss ist als Zugzugsregion für Menschen ein attraktiver Lebensraum.

Das am 14. August 2020 in Kraft getretene Kohleausstiegsgesetz stellt den Rhein-Kreis Neuss und das gesamte Rheinische Revier als Standort der Braunkohlegewinnung und -verstromung sowie energieintensiven Industrie vor erhebliche Herausforderungen im Kontext des Struktur- und Klimawandels. Durch die Beendigung der Energiewirtschaft gehen tarifgebundene Arbeits- und Ausbildungsplätze und Wertschöpfung verloren, zudem sind die Arbeits- und Ausbildungsplätze in der energieintensiven Industrie zu betrachten.

Der gesellschaftlich gewollte Strukturwandel wird flankiert durch das „Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen“ des Bundes. In dem in diesem Gesetz enthaltenen Investitionsgesetz Kohleregionen (InvKG) stellt der Bund bis zum Jahr 2038 Finanzhilfen bis zu 5,2 Milliarden Euro für besonders bedeutsame Investitionen von Land und Gemeinden im Rheinischen Revier zur Verfügung und zudem unterstützt der Bund die Region durch weitere Maßnahmen in seiner eigenen Zuständigkeit mit bis zu 9,6 Milliarden Euro bis 2038. Insgesamt stellt der Bund somit bis zu 14,8 Milliarden Euro zur Verfügung.

Damit ist der Strukturwandel für das Rheinische Revier und den Rhein-Kreis Neuss nicht nur eine Herausforderung, sondern auch Chance die Region gemeinsam nachhaltig in der Art zu gestalten, dass ökonomische, ökologische und soziale Belange gleichrangig beachtet und verwirklicht werden.



CDU



Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

2. Das Wirtschafts- und Strukturprogramm für das Rheinische Revier 1.0 ff

Dem folgend begreifen der Rhein-Kreis Neuss und die in seinem Namen handelnden Personen den Strukturwandel als Gelegenheit zu demonstrieren, dass und wie es gelingen kann, den European Green Deal zusammen mit Unternehmen, Gewerkschaften, Verbänden, Kammern, Bürgerschaft, der Zukunftsagentur Rheinisches Revier, Land und Bund modellhaft umzusetzen und so „eine weitgehend treibhausgasneutrale Modellregion für gutes Leben und gute Arbeit zum Nutzen der heutigen, aber auch der folgenden Generationen zu schaffen. Dies betrifft auch im Besonderen die Qualität der Arbeitsbedingungen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gut bezahlte und sichere Arbeitsplätze sowie die Weiterbildungschancen für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“ (Wirtschafts- und Strukturprogramm für das Rheinische Revier 1.0, S. 13).

Dabei ist bewusst, dass die benötigte Energie nicht nur aus dem Rhein-Kreis Neuss selbst stammen kann. Der Rhein-Kreis Neuss „ist nicht nur für die Wirtschaft attraktiv, er hat auch als Landschaftsraum enorm gewonnen. Die Landschaft (...) bietet im Jahr 2038 Menschen, Tieren und Pflanzen ein attraktives Umfeld, in dem es sich gut leben lässt“ (s. Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1, S. 9).

Um diese Ziele zu erreichen sind die sich aus dem Strukturstärkungsgesetz ergebenden und im Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1 niedergelegten Kernziele „Erhalt und das Schaffen von Arbeits- und Ausbildungsplätzen“, „Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur“, „Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie“ sowie „zügige Planungs- und Genehmigungsverfahren“ von besonderer und elementarer Bedeutung und Kern der Rahmensetzung von Politik und Verwaltung im Rhein-Kreis Neuss.

Dies umsetzend sollen die Maßnahmen und Investitionen in den vier im Rheinischen Revier vereinbarten Zukunftsfelder „Energie und Industrie“, „Ressourcen und Agrobusiness“, „Innovation und Bildung“ sowie „Raum und Infrastruktur“ liegen und auf die Indikatoren

- Schaffung und Erhalt von nachhaltigen und modernen Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur, Verbesserung und Erhalt der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts
- Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen im Rahmen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und Nutzbarkeit unter Berücksichtigung künftiger demographischer Entwicklungen



CDU

KREISTAGSFRAKTION
RHEIN-KREIS NEUSS
SPD



**Freie
Demokraten**
FDP



Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

- Wirkungsraum I (WSP1.1): Beitrag zur räumlichen Wirkung im Rhein-Kreis Neuss unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung für die Anrainerkommunen Grevenbroich, Jüchen und Rommerskirchen einschließlich der im Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1 genannten Unterkriterien (S. 157 – 160) sowie der auf den Seiten 162 ff. genannten Programmindikatoren einzahlen.
- Wirkungsraum II (ganzer RKN): Beitrag zur räumlichen Wirkung im ganzen Rhein-Kreis Neuss unter Berücksichtigung der energieintensiven Nutzer der bisherigen Braunkohleverstromung (Merkpunkt außerhalb des Wirkraums WSP 1.1)

3. Aktivitäten des Rhein-Kreis Neuss in Bearbeitung

1. Erarbeitung einer Wirtschaftsraumanalyse (einschließlich der Darstellung potenzieller Gewerbeflächen)
2. Vorbereitung einer Freiraumanalyse
3. Mitwirkung bei den strukturwandelbedingten Änderungen des Regionalplans und der Erstellung des Raumbildes durch den Revierknoten Raum
4. Erstellung einer Klimavorsorgestrategie
5. Erstellung eines integrierten Mobilitätskonzeptes Rhein-Kreis Neuss – Mit den Kommunen vereint ihn das Ziel als Bestandteil des Rheinischen Reviers zur Modellregion Mobilität 4.0 zu werden
 - a. Ein wesentliches Projekt zur Erreichung dieses Ziels ist die vom Kreis maßgeblich initiierte S-Bahn Rheinisches Revier (einschließlich Güterverkehr). Das Projekt ist eine Kernsäule des Strukturwandels und ist laufend weiter zu unterstützen.
 - b. Dabei setzt der Rhein-Kreis Neuss darauf, durch attraktive, die Chancen der Digitalisierung nutzende Angebote (Mobilstationen, smarte Pendlerparkplätze, On-Demand-Angebote) den Menschen im Rhein-Kreis Neuss eine nahezu klimaneutrale Mobilität perspektivisch zu ermöglichen.
6. Das gemeinsame Projekt „Kraftpark Nordrevier“ der Gemeinde Rommerskirchen, der Stadt Grevenbroich und des Rhein-Kreis Neuss wird den Raum der Kraftwerksflächen Frimmersdorf, Neurath und der LEP VI-Fläche im Hinblick auf die Schaffung neuer Arbeitsplätze, Bereitstellung von Raum für Innovation und Wertschöpfung und die Gestaltung des Freiraumes auch im Hinblick Agrarwirtschaft, Freiraum- und Landschaftsschutz bearbeiten.



CDU



Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

7. Das gemeinsame Projekt der Hochschule Niederrhein „Lebensmittel Launch Center“ stärkt die im Rhein-Kreis Neuss starke energieintensive Industrie, fördert Innovation und ist Teil des Zukunftsfeld „Agrobusiness und Ressource“. Dies gemeinsame Projekt führt die Hochschule Niederrhein auch räumlich an den Standort Rhein-Kreis Neuss und gibt Potential für Vertiefungen.
8. Gleiches gilt für das gemeinsame Projekt AlluValley 4.0 des Rhein-Kreises Neuss, der RWTH Aachen und Speira (früher Hydro). Mit den Bestandteilen
 - a. „Aluminium Engineering Lab“,
 - b. „Forschungszentrum Kreislaufwirtschaft und Aluminium“
 - c. „Launch Center Aluminium im Leichtbau“ und
 - d. „Industrie- und Gewerbegebiet inkl. Gründungszentrum“.
9. Das aus dem Bundesförderprogramm STARK geförderte, in Umsetzung befindliche dem Zukunftsfeld Innovation und Bildung zugehörnde Gemeinschaftsprojekt der Flow gGmbH (Meerbusch) und des Rhein-Kreis Neuss „Global Entrepreneurship Center (GEC)“ fördert die Ansiedlung und Etablierung von Entrepreneuren und Start-ups im Rhein Kreis Neuss durch ein weltweit einmaliges Serviceangebot und entwickelt ausgewählter Start-ups aus dem sog. Deep Tech Bereich zu reifen Unternehmen.
10. Im Zukunftsfeld Energie und Industrie engagiert sich der Kreis neben der Unterstützung des
 - a. Innovationspark Erneuerbaren Energien Jüchen beträchtlich im Themenbereich Wasserstoff.
 - b. Er ist Bestandteil der Kompetenzregion Wasserstoff Düssel.Rhein.Wupper. Die Kompetenzregion hat ein vom Land prämiertes Feinkonzept zum Thema Wasserstoffmobilität „Hier.Heute.H2“ erarbeitet, in dem die gesamte Wertschöpfungskette Wasserstoff untersucht und konkrete Ideen für Erzeugung, Verteilung und Anwendung von Wasserstoff im Mobilitätsbereich ausgearbeitet, die zukünftig in der „Modellregion Wasserstoffmobilität“ umgesetzt werden sollen. Die für den Rhein-Kreis Neuss aufgrund seiner Lagegunst vorhandenen Chancen im Bereich Wasserstoff sollen gemeinsam mit dem Verein Wasserstoff Hub RKN/Rheinland und den in ihm organisierten als auch weiteren Akteuren aufgegriffen und in einer Wasserstoff-Roadmap in Umsetzung der Wasserstoffstrategie des Bundes und der entsprechenden Roadmap des Landes NRW beschrieben und mit Maßnahmen unteretzt werden. Insbesondere soll mit dem vorgenannten Verein ein Wasserstoffnetzwerk gebildet werden und die Zusammenarbeit mit in4climate vertieft werden. Ergänzend dazu sollen die



CDU



Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

Chancen der Power-to-X-Technologie als auch von E-Fuels betrachtet werden.

4. Zusätzliche Rahmen-Aktivitäten des Rhein-Kreis Neuss im eigenen Umfeld und eigenen Einflussbereich

- a. Die bisher erfolgreich begonnene Umsetzung von PV-Anlagen auf geeigneten Dächern wird beschleunigt fortgeführt.
- b. Der sonstige (Eigen-) Bedarf an Energie für Strom, Wärme und Mobilität wird auf erneuerbare Energie Quellen zeitnah umgestellt und der Ausbau entsprechender Regel- und Speicherkapazitäten sorgfältig geplant und zeitnah umgestellt.
- c. Eine möglichst vollständige Kreislaufwirtschaft mit (umfassender) Trennung, Aufbereitung und Wiederverwertung der Abfall- und Reststoffe wird angestrebt durch Ermöglichung.
- d. Die durch den Rhein-Kreis Neuss beeinflussbaren Verkehrssysteme werden klimaneutral geplant und ausgerichtet. Die dazu notwendige Infrastruktur (ÖPNV und SPNV, inkl. Güterverkehre) an allen bekannten Stellen und Gremien mit dem Ziel eines schrittweisen Ausbaus geeignet gefördert. Gemeint sind u.a. konkret die Strecken NE-GV-MG, NE-Viersen-MG, GV-Bedburg-Köln, Bedburg-AC (Revierbahn).
- e. Die vorhandenen infrastrukturellen Gegebenheiten durch die auslaufende (Braun-) Kohleverstromung können und sollen durch angeschlossene und ergänzende neue Gewerbegebiete genutzt werden und als große Chance angesehen werden. Neue aufzubauende Verkehrsinfrastruktur ist modern und klimaneutral und für ÖPNV und Güterverkehre geeignet.
- f. Die Verwaltung des Rhein-Kreis Neuss wird in ihren Bemühungen unterstützt, auch größere Projekte anhand von klaren und nachvollziehbaren Kriterien des WSP 1.1 zu suchen und zu finden, um mögliche Verwerfungen auch im größeren Rahmen zu begegnen. Und vorhandene Industrie- und Gewerbeflächen optimal zu nutzen.
- g. Dabei werden begleitende Aktivitäten
 - a. für kleinere und mittlere Unternehmen (auch Startups),
 - b. oder Digitalisierung auf der gesamten Fläche
 - c. und sonstige „Veränderungen“ der Zukunftnicht vergessen und unterstützend, mit allem Nachdruck bearbeitet und gefördert.